

Elbe- und Elster-Bote.

Erscheint wöchentlich zweimal
Freitags und Sonnabends.

Bezugspreis für Monat Mai:
10,50.— Mark
durch die Post 10,80.— Mark,
durch die Post bezogen 11,00.— Mark.
Eingel-Nummer 150,00 RM.

Bochen-Blatt

Beizagen-Gebühren: Für die Haupt-
spaltenen Korpusgröße oder deren Raum
80 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
100 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
120 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
140 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
160 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
180 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
200 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
220 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
240 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
260 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
280 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
300 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
320 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
340 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
360 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
380 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
400 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
420 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
440 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
460 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
480 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
500 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
520 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
540 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
560 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
580 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
600 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
620 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
640 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
660 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
680 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
700 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
720 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
740 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
760 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
780 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
800 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
820 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
840 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
860 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
880 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
900 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
920 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
940 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
960 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
980 RM., für außerhalb des Kreises Zergau
1000 RM., für außerhalb des Kreises Zergau

für die gesamten Angelegenheiten der Stadt- und Landbewohner des Elbe- und Elsterlandes.

Bestellungen auf den „Elbe- und Elster-Bote“, sowie Anzeigen für denselben nehmen an: In Prettin die Expedition (Christ Schulze's Buchdrucker), in Annaburg Herr Buchbindereimer Glogig. Außerdem nehmen alle Postanstalten und Briefträger, sowie die Boten des Blattes Bestellungen an.

Postfachkonto:
Leipzig Nr. 43145.

Anzeigen werden bis spätestens 9 Uhr vormittags vor dem Erscheinungstage erbeten.

Geschäftsstelle Prettin
Telephon-Anschluß Nr. 13.

Nr. 36

Prettin, Sonnabend, den 5. Mai 1923

45. Jahrgang.

Annulieren.

Die deutsche Reichsregierung soll nach den Erklärungen Poincarés alle Bestimmungen, die sie für das Ruhrgebiet seit dem 12. Januar erlassen hat, um dort den hoffentlich baldigen Zustand gegen die französischen Einbrecher zu organisieren, zurücknehmen. Bisher wird ein Verhandeln über die neuen deutschen Angebots in Paris nicht für angängig erachtet. Als ob das so leicht wäre!

Es kommt nicht allein darauf an, was wir seit dem 12. Januar getan haben, sondern viel mehr darauf, was von Seiten der Franzosen seit diesem Termin geschehen ist. Die deutschen Bestimmungen waren rechtmäßig und gesetzlich, denn das Ruhrgebiet steht unter der Souveränität der deutschen Reichsregierung, und nur diese, diese ganz allein, hat die Befugnis, für ihre Untertanen Bestimmungen zu treffen. Daß diese Bestimmungen sich auch gegen die Franzosen wandten, war selbstverständlich, denn diese haben auf dem rechteckigen deutschen Boden nichts zu suchen, es konnte ihnen auch nicht die angemessene Gewalt zugestanden werden, den deutschen Beamten, Angestellten und Arbeitern ihre Befehle zu erteilen.

Die deutschen Bewohner des Ruhrgebietes mußten wissen, wozu sie waren, und deshalb waren die Vorschriften der Reichsregierung für sie unermittlich. Daß sie den eingedrungenen Franzosen nicht hinhören, ist natürlich, aber sie konnten dem einwand aus dem Wege gehen, indem sie wieder abwärtszogen oder doch wenigstens den Umfang ihrer Bewirtschaftungen einschränkten. Nach Poincarés eigenem Zugeständnis ist ja aus der wirtschaftlichen Expedition des Ingenieurs Decoste der mittlere Aufmarsch des Generals Degoutte geworden, der höchst überflüssig war. Die Maßnahmen, die von Paris aus getroffen wurden, stellen eine Provokation dar, niemand konnte von uns verlangen, daß wir uns widerstandslos alles gefallen lassen sollten, was uns von den Friedensbrechern zugebracht worden war.

Wenn die Reichsregierung jetzt mit einem Federzuge alles annullieren soll, was sie in der Verteidigung anderer Rechte beschloffen hatte, so müßte Frankreich zunächst erst das beschließen, was zu den von ihm beangelteten deutschen Schritten Anlaß gegeben hat. Seine Truppen müssen also wieder aus dem Ruhrgebiet heraus, und weiter muß eine Schadloshaltung derjenigen stattfinden, die durch das Urteil der französischen Militärgerichte und andere Gewalttaten jenseits an Leib und Leben geschädigt worden sind. Das Annullieren der deutschen Bestimmungen schließt also eine Wiedergutmachungspflicht Poincarés gebieterisch und unabwiesbar in sich.

Sitzgenössliche Betrachtungen.

An den Mai!

Die Blüten blühen und prägen den lieblichen Frühlingswind,
Der weht dich ergehen und halt dich durch Licht und Land.
Der Frühling kam, der Frühling wird und wieder, was verbergen schilft,
Nun ist ein lüftel bringen ein Erlesen und ein Singen:
Komm, lieber Mai, und mache die Wärme wieder grün,
Es ist nur eine Sache dich also zu tun,
Soll wieder Wald und Wiesen ein in Blütenlust und Sonnenchein
Auf wieder Dorn und Flieder und brack die Trübsal nieder.
Daß hat und Erden irrteln und laß die Saat gedehn,
Daß an den Spargel schneit, daß schneit jedem ein:
Das sei die ein'ge Schieferer, die du gehaltst lieber Mai,
Möchtst du uns noch bewahren vor Unheil und Gefahren.
Daß wieder dich vertragen die Weidgen überall,
Daß best allin was schlagen im Mai die Rastgen,
Sie sitzen und ein Frühlings, der keine Entschuldung und versperret,
Daß keine Entschuldung hat den Gernz zu tun.
Komm, lieber Mai, und mache die Welt auf's neu gelund
Herzliche Haß und Wache und leg zum Glück den Grund,
Und wachse wieder weit und breit zur Frühlingszeit
Nach außen wie nach innen, dann wird die Welt gewinnen.
Komm, lieber Mai, und bringe uns Frieden, Freiheit, Brot
Und andre gute Dinge dann erbet alle Not,
Wähm' verlos mit dem Winter auf nach Jahren den Dollar nicht hinauf,
Möchtst du uns noch bewahren vor Unheil und Gefahren.
Aus dem Traum erwache Deutschland frei der Luft,
Komm lieber Mai und mache die alte Welt normal,
Dann wollen wir beim Winter zum Schluß sagen: Gabe Dant
Du Freund und Trostbesitzer wie gar kein Feind.

Das Geheimnis von Dubschinka.

Kriminalroman von Erich Edenhein.

Helene dachte plötzlich an die Wahnsinnige, die sie damals in der ersten Nacht so erschreckt hatte. Sie war ja die Tochter der Portiersleute — sollte Herr Dobrud ihr Vater sein?
„Sind Sie verheiratet? Befinden Sie sich schon lange

Es ist aber nicht allein mit der Schadloshaltung der deutschen Reichsbürger getan, es müssen auch die Nachteile festgestellt werden, die unserer Industrie und der Reichskasse entstanden sind. Und selbst damit ist es, wenn es nach Recht und Gerechtigkeit gehen soll, noch nicht genug, denn wie ist durch die Inflation die Reichsmark von neuem entwertet und der Preis der Lebensmittel gesteigert worden! Ueber diese Tatsachen geht die französische Politik gleichgültig hinweg, während wir die barmherzigen Folgen zu tragen haben.

Wer annulliert nun alles diesen Schaden, der uns im reinen Übermaß zugefügt worden ist, wer macht wieder gut, was wir haben ausfallen müssen, ohne daß es unserer Gegner irgendwelchen Nutzen gebracht hat? Die Zurücknahme der Dekrete des Generals Degoutte aus dem Ruhrgebiet in demselben Verhältnis, indem wir Zahlung leisten, macht die Vernachlässigung, die wir schon erfahren haben, nur noch größer, sie ist also für das deutsche Reich in dieser Form nicht annehmbar. Auch hier muß Frankreich rüdeweg annullieren!

Das deutsche Angebot überreicht.

30 Milliarden Goldmark.

In der Nacht zum Mittwoch ist die deutsche Note mit dem neuen Angebot gleichzeitig an die Vertreter des Reichs bei der englischen, französischen, italienischen, japanischen, belgischen und amerikanischen Regierung im Wortlaut überreicht worden. Im Laufe des Mittwochs wurde sie der betreffenden Regierungen übergeben. Gleichzeitig wurde in Berlin ihr Wortlaut veröffentlicht. Aus ihrem Inhalt sei folgendes wiedergegeben:

Im Eingang der Note betont die deutsche Regierung, daß sie sich entschlossen habe, nachmals einen Lösungsvorschlag zu machen, ohne ihren Rechtsanspruch zu verstoßen oder den hoffenden Wiederstand aufzugeben, der fortgesetzt werden wird, bis die Beseitigung der über den Vertrag von Versailles hinaus besetzten Gebiete und die Wiederherstellung vertragsmäßiger Zustände in den Rheinlanden erreicht sind. Die Note führt dann aus, daß es bei der gegenwärtigen Verfassung der deutschen Finanz- und Wirtschaftsverhältnisse nicht möglich ist, die Leistungsfähigkeit Deutschlands in festen endgültigen Ziffern abzuschätzen. Im Einklang mit den Grundgedanken ihres Vornamens für die vorläufige Zusammenkunft macht die deutsche Regierung daher folgende Vorschläge zum Reparationsproblem und den damit verbundenen politischen Fragen:

„Hier im Hause?“ fragte sie plötzlich.
Herr Dobrud antwortete nicht gleich. Ein ärgerliches Zucken lief blitzschnell über sein freundliches Gesicht, während er Helene durchdringend ansah. Dann sagte er wieder mit der feinsten Lebenswürdigkeit:
„Ja, ich bin verheiratet, aber meine Frau befindet sich jetzt auf Besuch bei Verwandten, da sie leidend ist. Die Stelle hier befindet ich noch nicht sehr lange,“ sagte er unbestimmt hinzu.
„Dann sind die früheren Portiersleute wohl entlassen worden?“
„Ja, glaube — — —“ Dobrud blickte aufmerksam nach einer Ecke Kränze, die freilich über das Dach des Herrenhauses strichen — „warum fragen Sie, Fräulein? Kennen Sie die früheren Portiersleute?“
„Nein. Ich habe sie nie gesehen. Es — — —“ Helene errödete und wandte sich ärgerlich ab, unter Herrn Dobruds neuerlich forschendem Blick — „es fiel mir nur gerade so ein.“

„Ist er nun der Vater der Wahnsinnigen, oder nicht? dachte sie im Weiterdenken. Es sah fast so aus, als ärgere er sich über ihre Fragen.“

Neuntes Kapitel.

Der Teich war ausgezeichnet zum Schiffschlaufen geeignet, und als Helene die Tische von ihrer Arbeit, Putzchen den Sport zu lehren, sprach, Nimmten ihr sowohl der Graf, als auch die Gräfin erlich zu.

„Erlauben Sie mir ein paar Anekdote hinaus, um die Klänge vom Schnee zu reinigen und möglichst glatt zu machen.“

„Damit Sie gleich heute noch mit Ihren Versuchen beginnen können, Fräulein,“ meinte er lächelnd. „Es wird für das Kind sehr gesund sein und gewiß auch Ihnen gut tun. Laufen Sie gut?“
„So ziemlich. Ich habe sogar in Wien beim Eislaufverein einmal einen Preis errungen.“

Die Gesamtverschuldung Deutschlands zu finanziellen Zahlungen aus dem Vertrage von Versailles betrug auf 30 Milliarden Goldmark festgesetzt, die mit 20 Milliarden bis zum 1. Juli 1927, mit 5 Milliarden bis zum 1. Juli 1929 und mit 5 Milliarden bis zum 1. Juli 1931 durch Ausgabe von Anleihen zu normalen Bedingungen auf den internationalen Geldmärkten aufzubringen sind.

1. Die ersten zwanzig Milliarden Goldmark werden sofort zur Verfügung aufgelegt. Die Anleihe wird bis zum 1. Juli 1927 werden aus dem Anleiheerlös entnommen und in einem von der Reparationskommission zu beauftragenden Fonds übergeben. Soweit die zwanzig Milliarden Goldmark bis zum 1. Juli 1927 nicht durch Anleihen aufgebracht werden können, sind sie von diesem Zeitpunkt ab mit 5 Prozent zu verzinsen und mit 1 Prozent zu tilgen.

2. Falls die beiden Verträge von je fünf Milliarden Goldmark bis zu dem davor vorgegebenen Termin im Aufschub sind, soll eine unparteiische internationale Kommission darüber entscheiden, ob, wann und wie die Anleihe zu aufzubringen ist. Die gleiche Kommission soll im Juli 1931 auch darüber entscheiden, ob, wann und wie für die Zeit vom 1. Juli 1929 ab die Anleihe nicht vorgezogen zu werden nachträglich aufzubringen sind.

3. Deutschland wird in Anrechnung auf seine Schuld nach den Bestimmungen der bestehenden Verträge Zusatzleistungen ausführen, aber deren Ausmaß nähere Vereinbarungen vorbehalten bleiben.

Die Reichsregierung erklärt dann weiter, die zur Ausführung der Zahlungsverpflichtung Deutschlands eingegangene Anleihe sollte aber diese Ausführung nicht verzögert werden, so schließt die deutsche Regierung vor, eintragsmäßig den Antrag des Staatssekretärs Hughes, das gesamte Reparationsproblem einer von jeder politischen Einwirkung unabhängigen internationalen Kommission zu unterbreiten.

Die Garantien.

Hinsichtlich der Garantien betont die Note, daß der gesamte Besitz und alle Einnahmequellen des Deutschen Reiches und der deutschen Länder nach dem Vertrag von Versailles verpfändet sind, und daß im Wege der Verhandlung festzustellen ist, wie für den Anleihebesitz diese Haftung konkret zu gestalten ist und welche Garantien im einzelnen zu bestehen sind. Auf rechtlichem Wege soll die gesamte deutsche Wirtschaft zur Sicherung des Anleihebesitzes herangezogen werden. Die Zahlleistungen sollen durch langfristige Privatverträge unter Verpfändung von Vertragsstrafen gesichert werden. Die Note beschäftigt sich sodann mit der Frage der

„Eine Stunde nach Tisch wanderte Helene mit ihrem Schilling abermals zum Teich hinaus.
„Siehst du, wie gut es war, daß wir in Wien Mama haben, dir auf alle Fälle Schillingstücke zu kaufen?“ sagte sie und Putzchen nicht glückselig. Sie freute sich unabhängig auf das neue Vergnügen.
Der Teich war künstlich angelegt und von beiden Damen umgeben, die gleichsam Aussichtspunkte der weiten Ebene bildeten, die zwei Meter höher, als die Wasserfläche lagen.
Man sah da nördlich die Dächer des Dorfes Gumnah und weiter östlich das Dorf Artian. Während man sich weglich, gab es ein kleines Wäldchen und feilich davon ganz in der Ferne ein von Bäumen umgebenes, auf einem Hügel gelegenes Schloß — Herrenwabe hatte es Herr Dobrud genannt. Sonst war alles flach und einlam ringsumher. Wiesen und Felder, nichts weiter, jetzt begraben unter der weißen Schneedecke.
Putzchen konnte mit Feuereifer und machte sich nicht das mindeste daraus, wenn sie häufig mit der Eisfläche in allzu nahe Berührung kam.
Die Lachen Helens jauchzend in die Weite, und als Helene nach einer Stunde meinte, nun sei es für den Anfang genug, daß sie so herzig, daß immer noch ein Viertelstunden zugegeben wurde, bis es schließlich schon ein dämmerte, als Helene endlich auf den Heimweg bestand.
Vom Schloß Dubschinka sah man nicht viel, da die Wirtschaftsbauwerke es bedekten. Dahinter aber — es mußte ganz am Ende des Parktores sein, — bemerkte Helene plötzlich zu ihrer Ueberraschung vom Damm aus zwischen Bäumen und Hülsenwerk halb verborgen, die Umrisse eines Gebäudes.
Jetzt flammte sogar ein Licht dort auf!
„Gibt es denn rückwärts im Park noch ein Haus?“ fragte Helene das Kind. „Es muß hier an der Mauer liegen — ich nur, dort, wo das Licht brennt! Wartet du einmal dort?“
„Nein, Tante Helene.“

Rustlicher Teil.

Die Ausgabe der Kohlenkarten findet Sonnabend, den 5. Mai d. Js., vormittags von 8-12 Uhr statt.

Preitlin, den 4. Mai 1923. Der Magistrat

Die Säuglingskrippen sowie die Abgabe von Weizenmehl findet am Montag, den 7. Mai 1923, nachmittags von 2-4 Uhr statt.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Fährgeld für die hiesige Elbfähre ist ab sofort auf das 50fache der vor dem Kriege gültigen Höhe erhöht worden. Für eine einmalige Ueberfahrt sind mithin für eine Person 30 Mark zu entrichten.

Der Magistrat.

3. B. Courrell.

und Sanitätspolitik, wie die Befreiung Deutschlands von unproduktiven Ausgaben und von der politischen und wirtschaftlichen Fesseln. Im Interesse gemeinsamer friedlicher Arbeit soll in privatrechtlichen Beziehungen die Grundlage für den gesteigerten Austausch von lebenswichtigen Waren zwischen den beteiligten Ländern geschaffen werden.

Abfassung eines Rheinpactes

bestanden wollte, zu jeder freieschwebenden Vereinbarung bereit, die auf Gegenseitigkeit beruht. Insbesondere erklärt sich Deutschland zu Vereinbarungen über Schiedsgerichte in allen Streitfragen und über Bergbauverträge nach dem Muster der französischen Bergbauverträge.

Wiederherstellung des Status quo ante.

Die deutsche Regierung schlägt vor, auf der Grundlage der vorkriegenden Ausführungen in Verhandlungen einzutreten. Ausgangspunkt der Verhandlungen muß sein, daß innerhalb kürzester Frist der Status quo ante wiederhergestellt ist.

Krupp v. Bohlen verhaftet.

Weil die Sirenen heulten.

Nachdem General Degoutte sieben erst den Offizier Mörben nach Abschluß der fogenannten Unternehmung seine Anerkennung für die bei dem Massaker beobachtete „Saftbütigkeit“ ausgeprochen und ihnen beiseite hat, daß sie in der Notwehr auf die stehenden Arbeiter geschossen haben, hat er jetzt einen Haupttrumpf ausgespielt, indem er Herrn Krupp v. Bohlen und Halbpaß verhaften ließ.

„Sonderbar“, dahis Helene, „Dobrud“ sagte doch, die Wege des Paries seien ungangbar, und nun gibt es dort ein Gebäude, in dem jemand wohnen muß! Ob er das am Ende gar nicht wollte? „Wer das ist doch nicht möglich, fast geheimnisvoll.“

„Im nächsten Augenblick stand es bei ihr sehr, daß sie erfahren mußte, was es mit diesem Licht an der Parkmauer für eine Bewandnis habe.“

Wieder der Parkmauer war freies Feld, keine Straße führte dorthin, kein Haus aus in der Nähe - sicher konnte man also nur von Dubalwina aus an das geheimnisvoll erleuchtete Haus gelangen, das ja auch innerhalb seiner Grenzmauern lag.

Als Helene das Herrenhaus erreicht hatte, überschritt sie das Riseparter, welches zwischen der Vorderfront und dem Parte lag und verfuhrte zunächst auf einem der Zubwege dort einzubringen.

Wer sie mußte es bald aufgeben. Der Schnee lag so hoch, und es gab nirgendwo Spuren, daß irgend ein Mensch in der letzten Zeit hier gegangen war.

„Werden sie alle hier?“ Helene blickte um sich. Endlich gab es irgendwo in der Parkmauer eine Mauer, durch die man von außen in den Park gelangen konnte. In der Tat fanden sich dort im Tors des Wirtschaftshofes aus zahlreichem Fuß- und Wagenspuren, die nach rechts um das Gebäude herumführten.

Helene - Pulchen an der Hand - folgte ihnen, bis sie plötzlich vor einem Schuppen stand, in dem Stroh aufbewahrt wurde. Hier, darum alle die vielen Spuren! Helene blickte um sich. Endlich gab es alle hier? Nein. Dort lag der Parkmauer tief ein schmaler, kaum ausgetretener Pfad weiter.

Die Verhaftung des Herrn Krupp v. Bohlen soll lediglich unter der Aufsündigung erfolgt sein, daß er am Dienstagabend das Heulen der Sirenen nicht verhindern werde, obwohl er im West amierend war. Dazu ist insofern zu bemerken, daß Herr Krupp v. Bohlen nur Vorsitzender des Aufsichtsrates ist und als solcher keinerlei direkte Anordnungen zu treffen hat. Die neue Verhaftung dürfte den

Prozeß gegen die Kruppdirektoren, der Freitag oder Sonnabend stattfinden sollte, aufs neue verzögern. In diesem Prozeß wird sich die französische Anklage auf die Verletzung der Verordnungen der französischen Besatzungsbehörde, die ein zum Zwecke des Angriffs auf französische Truppen geschmiedetes Kommando betraf, fassen. Gleichzeitig wird auch die Verletzung der Besatzungsbehörde Nr. 1 herangezogen werden, in der im allgemeinen Störungen der öffentlichen Ordnung verboten und unter Strafe gestellt werden. Der Gerichtshof steht unter dem Vorsitz des französischen Oberstaatsanwalts Peyronot, der Regierungsvorleiter und Ankläger ist Hauptmann Dubert.

Das Urteil gegen die Direktoren der Henrichshütte.

Am Dienstag hatten sich die Direktoren der Henrichshütte in Gattingen vor dem Kriegsgericht der 40. französischen Infanteriedivision zu verantworten. Der Anklage lagen ähnliche Vorwürfe zugrunde, wie dem beabsichtigten Prozeß gegen die Direktoren der Firma Krupp. Der Gerichtshof ist kurz folgender: Die Henrichshütte liegt südlich der Ruhr, die heute von den Franzosen als Zollgrenze besetzt ist. Sie ist durch eine Drahtseilbahn mit der Seche „Friedrichsruh“ auf dem Südufer der Ruhr verbunden. Auf Grund eines besonderen Interessensvertrages dient diese Drahtseilbahn dem Transport von Schlacken und Schutt von der Henrichshütte nach der Seche, wo der Schutt als Kovergetusch verwendet wird, auf dem Wege dient die Drahtseilbahn dem Transport von Stehlen für die Henrichshütte. Der Transport von Stehlen hat bis zum 26. März stattgefunden. An diesem Tage unterlag Direktor Jäger der Henrichshütte dem Kohlentransporte, weil er gerichtlich gebot hatte, daß die Franzosen an den Kohlentransporten Anstoß nehmen. Im übrigen hatten sich die Kohlentransporte auf der Drahtseilbahn ganz offensichtlich vor den Augen der Franzosen vollzogen.

Das Urteil lautete: gegen Direktor Jäger auf 100 Millionen Mark Geldstrafe, gegen Direktor Zöllner auf 50 Millionen Mark Geldstrafe. Prokurist Heinde wurde freigesprochen. Die Schuldfrage für Jäger wurde bestritten in Bezug auf Umgehung des französischen Zolls und Gefährdung der öffentlichen Ordnung. Direktor Zöllner wurde nur wegen Umgehung französischen Zollbestimmungen bestraft.

Die Maffere.

Soweit die bisher vorliegenden Meldungen erlauben lassen, ist die Maffere überall im Reich ohne größere Zwischenfälle verlaufen. Insbesondere kam es in Berlin und München zu keinen Aufständen, wie man sie namentlich in der bayerischen Metropole befürchtet hatte.

Der 1. Mai in Berlin.

In Berlin wurde in den meisten Geschäften und Büros und in einem Teile des Straßenverkehrs der von den Gewerkschaften angekündigten Arbeitsstreik, gearbeitet. In den staatlichen Betrieben wurde gleichfalls Arbeit gemacht. Die Stadt- und Ringbahn, die nach Berlin eingestellt der Straßenbahn, Hochbahn und Untergrundbahn allein den Verkehr zu bewältigen hatte, war nur vor Beginn und nach Schluß der Bürostunden fäher in Anspruch genommen. Eine beträchtliche Anzahl Berufsständiger legte ihren Weg zur Arbeitsstätte zu Fuß zurück.

In München.

Die sozialistischen Parteien hatten gemeinsame Kundgebungen veranstaltet, für die inneren Stadtbezirkte war der Aufgänger als Treffpunkt anberaumt. Hier sprachen 40 Redner zu den erschienenen Menschenmassen.

Die Maffere in Aufhebung.

Die von den Freien Gewerkschaften im Auftrage des verbannten Reicherters der Arbeiterschaft verfassten, sowie bekannt, ruhig und ohne Zwischenfälle. In Essen fand eine gewaltige Massen demonstration statt, an der sich mehrere 100 000 Männer und Frauen beteiligten. Auf zahlreichen Schildern, die neben den Fahnen im Zuge mitgeführt wurden, forderten die demonstrierenden Massen der Inhabereitschaft Freiheit, Recht und Widerberufung. Die französischen Truppen mieden die Straßen. Beständig französische Militärmärsche beobachteten die Zuge der Massen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 3. Mai 1923.

Reichstagsinterpretation wegen des Marksturzes. Sämtliche Parteien der Arbeiterschaft haben im Reichstag gestern eine Interpellation eingebracht, in der die Reichsregierung um Auskunft über die Gründe des jüngsten Marksturzes ersucht wird. Insbesondere wird gefragt, ob von inländischer Seite auf diesen Marksturz vorwiegend oder fabrikmäßig hingearbeitet worden ist und welche Maßnahmen die Regierung zu treffen gedenkt, um ähnlichen Ereignissen für die Zukunft vorzubeugen.

Das Ende der Weiskarte bringt ein Gefegentwurf, der jeden den Reichstag und Reichstag zugegen ist. Durch den Entwurf der nur sieben Baracken umfaßt, werden die Getreidemengen, die Reichsgemeinde und die Weiskarte befreit. Zur Beseitigung des Brotes für Sozial- und Kleinrentner, Arbeitslose, Kriegsbeschädigte und wenn möglich auch für kinderlose Familien soll von den Zwiangsanteilsberechtigten eine einmalige Steuer in Höhe der Zwangsanteile erhoben werden. Schließlich gibt der Gefegentwurf der Regierung noch die Möglichkeit, eine Zwiangsanteilsreserve an Getreide zu schaffen, die groß genug ist, um den Getreidemarkt abzurufen und zu beeinflussen, wie es von der Reichsantw. hinsichtlich des Weizenmarktes geschieht. - Die Folge dieses Gefegentwurfes wird zunächst eine nicht unerhebliche Verringerung des Brotes sein. Andererseits darf man aber auf eine erhebliche Steigerung der Zwiangsanteilsproduktion hoffen, so daß der Anteil des Auslandsgetreides durch das jetzt das Weizenbrot zu verzeichnen wird, ganz erheblich herabgesetzt werden kann.

Der Reichshof von Berlin.

Die seit einiger Zeit angekündigte Konsekration des Prälaten Dr. Joseph Dübner, Bischof von St. Hedwig, ist Dienstag vormittag in feierlicher Form in der St. Hedwigskirche vollzogen worden. Die Feier begann bereits noch 9 Uhr in Gegenwart des Reichsanwalts Dr. Cuno, Reichsverwaltungsdirektor Dr. Weiler und des Staatssekretärs Dr. Weiler in Vertretung des preussischen Unterrichtsministers. Außerdem nahmen die meisten hervorragenden Vertreter des Zentrums, wie der 70-jährige Dr. Borch, Reichsminister a. D. Giesebrecht und eine große Zahl anderer Gäste teil. Die Weihe wurde mit dem ganzen umfangreichen und feierlichen Ritual, das die katholische Kirche für solche Fälle vorschreibt, unter dem Kardinal-Erzbischof von Breslau unter Aufsicht seines Weihbischofs und des Paderborner Weihbischofs Hochspan von Langenauer vollzogen. Der neue Weihbischof führt den Titel der Bischofs Sora in Kleinitalien, die durch die Beförderung des früheren Titularbischofs Epiphanius in partibus infidelium feiergeworden ist.

Die Vorkämpfer der Rheinlaubkommission.

In einer deutschen Note, die in London, Paris und Brüssel übergeben worden ist, wird gegen die Eingriffe der Weiskarte eingeleitet, die von der internationalen Rheinlaubkommission und den französischen Besatzungsbehörden im Verlaufe der am 9. und 10. März in der Koblenzer Gütentberg-Drauerei, dem Eigentum Dr. Doretens, vorgekommenen Sachbeschädigungen verübt worden sind. Die Note stellt abschließend fest, wenn es gilt, deutsche Landesverträge vor Schaden zu bewahren, führt jede Wirkung vor der richterlichen Unabhängigkeit, jede Schen vor den belgischen Familienrechten auf. Die deutsche Regierung legt gegen die neuesten Bestrebungen der internationalen Rheinlaubkommission Verwahrung ein.

Auslands-Rundschau.

Franszösische Regierung an die Türkei. Die Reuter aus Konstantinopel meldet, hat der französische Gesandte in der Vertretung der Regierung von Ankara in Konstantinopel eine Mitteilung gemacht, in der die Zusammenziehung der türkischen Truppen an der syrischen Grenze erbetet wird und warnend auf die Folgen hingewiesen wird, die sich daraus ergeben könnten. Die Mitteilung besagt noch, Frankreich werde gezeugt sein, militärische Vorkehrungsmassnahmen zu treffen. Die französische Regierung stellt damit wieder einmal die Forderung auf, den Kopf, da die türkischen Truppenzusammenziehungen erst die Antwort auf das französische Gebot sein.

Bonar Lows Erholungszweife.

Einer Habamendung aus London zufolge dürfte Bonar Law seine letzte Erholungszweife nur auf wenige Tage ausdehnen. Er wird dem Frühjahr bewohnen, das die französische Weiskarte in London zu einem der Deputierten Klog am Mittwoch kommener der Woche ab. Während der Abwesenheit Bonar Law wird Lord Curzon die Leitung des Kabinetts inne haben und Baldwin die Regierung im Unterhaus vertreten.

Handelsnachrichten.

Berliner Berichte vom 2. Mai.

Am Devisenmarkt herrscht eine ziemlich feste Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln, die im wesentlichen aus Rheinland-Weisslingen und Hamburg stammt, sodaß die Ansprüche, die an die Weiskarte gestellt und von dieser befriedigt wurden, einen ziemlich erheblichen Umfang annehmen. Die Kurse zogen infolgedessen sämtlich an.

Table with exchange rates for various currencies: holländischer Gulden, belgischer Franc, norwegische Krone, dänische Krone, schwedische Krone, italienische Lira, englisches Pfund, Dollar, französischer Franc, schweizerischer Franc, russische Krone, Polennoten.

Der Stand der Mark. Es folgte nach den amtlichen Notierungen der Berliner Börse am 2. 5. 1914

Kleine Speicherhfen 68 000—73 000, Weislingen 65 000 bis 70 000, Ackerhöfen 48 000—50 000, Bäden 68 000 bis 70 000, Lupinen blane 70 000—78 000, gelbe 35 000 bis 100 000, Zerkaballa 145 000—155 000, Napstufen 47 000 bis 49 000, Keimlingen 70 000—73 000, Zerkaballa 19 000—20 000, Kirschkirschen 29 500—31 000, Zerkaballa Mischung 30 000—18 000—19 000 Markt.

Heu und Stroh.

Großhandelspreise für 50 Stio ab Station: Drahtstrohpreis Roggen- und Weizenstroh 19 000—21 500, drahtstreiches Weizenstroh 16 500—18 500, drahtstreiches Weizenstroh 16 000—18 000, Strohpreis 21 000—23 000, Weizenstrohpreis Roggen- und Weizenstroh 19 500—21 000, lodes Strohpreis 15 000—16 500, Strohpreis 21 000—25 000, handelsfähiges Heu 16 500—18 000, gutes Heu 19 500 bis 21 000 Markt.

(Die Preise für Produkts einschließlich Heu und Stroh verstehen sich ab Station. Die Preise „ab Hof“ sind im Mittel etwa 20 Prozent niedriger.)

Schlachtviehmarkt.

Auftrieb: 1717 Rinder, darunter 521 Bullen, 393 Ochsen, Kühe und Kälber; 873 Mäuler, 3215 Schafe, 1743 Schweine, 6474 Flegeln; 69 Schweine aus dem Metzgergebiet und 42 Rinder. Preise für 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen 180—250 000, Bullen 200—250 000, Kälber (Kälber und Kühe) 180—250 000, Kälber 150—250 000, Schafe 120—250 000 und Schweine 850—880 000 Markt. Marktverkauf: Rinder, Mäuler und Schafe ziemlich glatt. Schweine glatt.

Die Preise für Mastvieh für nächsten gewogene Fiere und schlachten fähige Speise des Schlachts ab Station für Großvieh, Markt- und Verkaufslöcher, Amtsviehener sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein. Schlachtpreise notieren 15 bis 20 v. S. niedriger.

Wutter-Notierungen.

Amliche Preisfestsetzung der Wutternotierungs-Gesellschaft im Vertriebe zwischen Erzeuger und Großhandel. Kredit und Gebirde gehen zu Gunsten der Käufer. 1. Seite 7000, 2. Seite 6400—6600 Markt. Tendenz sehr ruhig.

Kotales und Provinzialles.

Der Dollar notierte am gestrigen Donnerstag an der Berliner Börse 39250,00 Markt.

Brettin, 3. Mai Wie wir hören, hat der Anfang dieses Jahres eingeleitete Aufschwung unserer städtischen Sparkasse auch im Monat April angehalten. Neben einer erheblichen Verflärkung der Sparkassengewinne erfreut der nun eingeführte Kontokorrent-Verkehr sich einer starken Annahmehahme. Es ist dies ein Beweis dafür, daß mit dieser Einführung einen allgemeinen Bedürfnis entsprechen ist, neben einer m. n. b. e. i. f. t. e. r. e. n. G. e. l. d. e. n. S. p. a. r. k. a. s. s. e. n. a. u. c. h. d. e. m. u. n. t. e. r. s. t. e. l. l. i. g. e. n. Z. a. h. l. u. n. g. s. o. r. t. l. i. c. h. e. n. W. a. s. s. e. n. a. u. s. m. a. c. h. t. Im Fortschrit der Sparkasse betrug im Monat April 1923 243 1/2 Millien.

Domnisch, (Städtisches). Zweits Verjorgung der Stadt mit elektrischem Strom soll von der Ueberlandzentrale ein unentbehrlicher Anliehenanfall angefordert werden. — Senator Köhlermann hat einen neuen Anliehenanfall für die bereits beschlossene Wasseranfall eingeleitet, der die Summe von 3 500 000 Markt ausmacht. Der Beschluß wird verlag.

Annaburg, 28. April. Nach tritt der Tod den Menschen an! Heute Mittag gegen 12 Uhr wurde der Kirchenmeister Fritz Giebel, der sich zum Feiertag nach dem benachbarten Soldhof begeben hatte, unweit dieses Ortes am Grabenrand neben seinem Sandwagen liegend, enseit aufgefunden. Ein Verhalt hat dem Leben des noch rüstigen 68jährigen Mannes ein jähes Ende bereitet. Der Verstorbenen war es seines humorvollen Wesens allgemein geachtet und beliebt.

Annaburg. Wie bestimmt verlautet, sind die Gebäude der ehemaligen Unteroffizier-Vorhale für gewerbliches

Zweck auf einen Zeitraum von 10 Jahren vermietet worden, und zwar soll in derselben eine Schmirgelabrik eingerichtet werden. Die für den Betrieb nicht benötigten Räume sollen für Flüchtlingfamilien bereit gestellt werden.

Torgau, 4. April. Am Sonntag fand hier die Denkmalsweihe für die 12 Jularen statt. Eingeleitet wurde sie durch einen Kommerz im Schützenhaus. Der Sonntag vormittag sah Torgau im Festgewand. Um 1/11 Uhr begann der glänzende Festzug. Auf 12 Uhr war der Festgottesdienst und die Weihe des Denkmals, das am Westring der katholischen Kirche gegenüber steht, angelehrt. Die Menge, die den Platz füllte, belief sich auf ca. 10 000 Köpfe. Der Festgottesdienst begann mit dem allgemeinen Choral „Wir treten zum Beten“. Die Festpredigt hielt Divisionspfarrer a. D. Bachhaus-Langenehrlich. Ihm schloß sich von der katholischen Kirche Gesang der Rat Schrage an. Es sprachen sodann noch Oberst von Schlebrügge und Bürgermeister Goebe, wach lehterer das Denkmal in den Schutz der Stadt nahm. Nach einem Männerchor wurden am neu-geweihten Denkmal Kränze niedergelegt und dann zog die Festversammlung nach dem Marktplat, wo die äußere Feier mit einem Vorbereimach der Vereins endete.

Neuzen (R. Torgau). Gelegentlich einer Hausuchung wurden mehrere Diebstähle aufgedeckt. So wurden beim Schuhmacher G. in der Ofeneruerung, in der sich noch glühende Asche befand, über 100 Patronen gefunden, die jedenfalls kurz zuvor hineingeworfen waren und leicht großes Unglück anrichten konnten. Ferner mehrere Eisenstücke, die von der Friedhofseinfassung in Neuzen stammten, und auch hier von einem Grabe auf diesen Friedhof gestohlene eiserne Rosenkronen. Als Täter der Großdiebstahl wurden G. in Neuzen und S. in Kassa ermittelt.

Herzberg, 2. Mai. In der letzten Nacht gegen 2 Uhr brach in dem Wohnhause des Landwirts Baer in Frauenhof Feuer aus. Da das Haus mit Stroh gedeckelt und auch meistens aus Holz gebaut war, griff das Feuer so schnell um sich, daß die Bewohner zum größten Teil unbelästet ins Freie flüchten mußten. Die Familie erleidet einen großen Schaden, da sämtliche Haus- und Küchengeräte, Möbel und Kleidungsstücke verbrannten. Leider ist auch die Versicherungssumme nicht so hoch, daß die Entschädigung auch nur einigermaßen den Schaden deckt.

Kaltenberg, (Diebstahl) Der Lokomotivführer A. wollte sich ein Eigenheim schaffen, und zwar auf die empfehlenswerte Weise, durch Selbsthilfe. Er formte die Zementsteine selbst, arbeitete Schöffer und Beichläge, fertigte Fenster und Türen und hobelte die Dielen. Bald war er am Ziel. Nun haben ihn Spitzhunden empfindlich geschädigt. In der Nacht zum Sonnabend wurde ihm das sämtliche Handwerkszeug aus dem bereits fertigen Stalggebäude an der äußeren Schützenstraße gestohlen. Der angelegte Polizeizund verfolgte die augenommene Spur eine weite Strecke, verlor sie aber an stark begangener Wegkreuzung.

Liebenwerda, 3. Mai. Von den eht vergaberten 10 000-Markstücken der Provinz Weislingen, die auf der Vorderseite das Bildnis des Ministers vom Stein tragen und äußerst geschmackvoll angefertigt sind, wurden bei der Unhalt-Deputierten Landesbank, Depotinstanze Liebenwerda, 100 Stück im Werte von 1 000 000 M. verkauft. Der Reinertrag kommt bekanntlich der Rhein- und Ruhrhilfe zugute. Bis her sind insgesamt aus dem Verkauf der Münze eine Milliarde Markt an die Rhein-Ruhrhilfe abgeliefert worden.

Magdeburg-Cöthen-Halle elektrisch. Das Reichsverkehrsministerium hat die sofortige Inangriffnahme der Elektrifizierung der Bahnstrecke Magdeburg-Cöthen-Halle angeordnet. Die 86 Kilometer lange Strecke schließt sich an

den schon elektrischen Teil Leipzig-Halle an. Die Strecke erhält ihren Strom von dem Großkraftwerk Muldenstein, das bereits elektrifizierte Parallelstrecke Magdeburg-Deßau-Leipzig bezieht. Für den Bau sind 2 1/2 Jahre vorgelesen. Nach der Vollendung sind über 240 Kilometer Vollbahn in Mitteldeutschland elektrifiziert.

Egeln, 27. April. Eine alte wurmstichige Zeisselle, die schon durch drei Generationen gebiebt hat, obwohl sie keine Matrize, sondern nur einen einfachen Weidenboden besitzt, erlebte auf ihre alten Tage etwas noch nie Dagewesenes. Man zahlte für sie auf der Versteigerung 38 000 Markt.

Benedekstein (Sarg). 1. Mai (Jugendliche Verbacher) Von den Schienen der Harzquerbahn wurden wiederholt in den letzten Tagen Befestigungsschrauben gelöst und gestohlen. Auch Entlastungsrahmen verschwand. Endlich hat man als Täter einen achtjährigen Schulfknaben namens Otto Mildenheim festgestellt. Die Schrauben hat er an einen Altwarenhandler verkauft.

Aus dem Reich.

Altenburg, 1. Mai. (Die Straßenbahn als alles Eisen verkauft.) In der Stadtratsitzung wurde eine wichtige Vorlage angenommen. Die Stadt schießt jetzt mit der Thüringer Gasgesellschaft einen Vertrag ab, der die Stromversorgung auf eine neue Grundlage stellt. Damit verbunden ist aber die endgültige Aufgabe der Straßenbahn; sie wird nach dem neuen Vertrag verkauft, natürlich nicht, um sie weiter führen zu lassen, das ist unter den heutigen Verhältnissen unmöglich, sondern sie ist als Material zu verwerten. * Thüringischer Vertreter Auszügler im Auge beschafet. Eine Gesellschaft von 15 jungen Männern wurde im Potsdamer Juge auf dem Bahnhoff Juchendorf von Arelinal und Schulpolizisten beschafet, weil sie im Bedacht stehen, Mitglieder einer deutschböhmisches Vereinigung zu sein. Die Bestimmung erfolgte auf Veranlassung der Abteilung IA des Berliner Polizeipräsidiums. Auf Sakratas wurden die 15 Auszügler nach dem Alexanderplatz gebracht.

* Ein eigenartiges Fernkonert. In den Räumen der Musikhochschule Berlin-Charlottenburg fand ein Fernkonert in Gestalt elektrischer Schallübertragungen statt, die auf Fern-Organ-Apparaten durchgeführt wurden. Diese eigneten sich auch für gewöhnliche elektrische Schallübertragungs- und Schwingungen, das bisher überall verwendete Mikrotelephon in hervorragendem Maße.

Kirchen-Nachrichten.

Sonntag Hagate (6. Mai 1923.)
Brettin Vorm. 9³⁰ Uhr: Herr Pastor Erich.
11¹⁵ Rinderkotterkirche.
10³⁰ Gottesdienst in Siedenburg in der Schule.
K. R. für die Weislingen-Gesellschaft für die Prov. S. und Ruh.
Siedenburg 9 Uhr: Segensgesellschaft.
Aegisdorf 8¹⁵ Predigt.
Aegisdorf 10³⁰ Predigt.
Montag, 7. Mai, abends 8 Uhr: Jugendverein.
Dienstag, 8. Mai, abends 8 Uhr: Weislingen-Gesellschaft im kleinen Saalgebäude.
Mittwoch, 9. Mai, abends 8 Uhr: Weislingen-Gesellschaft im kleinen Saalgebäude.

Weiter-Prospect.

Sonnabend, den 5. Mai: Wolke, teilweise heiter, Temperatur wie Freitag, streichweise etwas Regen.
Sonntag, den 6. Mai: Abwechselnd heiter u. wolke, ohne erhebliche Niederschläge, nachts kühl, tags mäßig warm.
Montag, den 7. Mai: Mehr heiter, trocken, wärmer.
Dienstag, den 8. Mai: Zuerst heiter, warmer, dann Trübung, Regen, vielstark Gewitter, Abkühlung.

Gasthof 'Zur Mühle'
Sonntag, den 6. Mai:
Preisregeln.
Empfehle:
Kaffee
und gef. Streifenfuchen
Um zahlreichen Besuch bitten
Otto Vieweg.

Labran.
Sonntag, den 6. Mai, label zur
Ball-Musik
freundschaft ein
Pannier.
Rübenknäuel, Cocosfuchen, Kartoffelknoden, Leintüden, Weizenkeile, Roggenkeile
empfehle
Adolf Weicholt.

Kinder- oder Sportliegewagen
zu kaufen gesucht.
Angebote find an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.
Einige Et.
Heu und Stroh
zu verkaufen.
Neustadt Nr. 3.

Persil
im
Waschkessel
bedeutet:
Blütenweißwische,
Schonung der Stoffe,
Ersparnis an Arbeit
und Kohle,
sichere Desinfektion.
Nur in Originalpaketen,
kleinere Abz.
**HENKEL & CIE.,
DUSSELDORF.**

Kaffee,
frisch gebrannt, empfiehlt
Adolf Weicholt.
1 Jaadawehr,
1 Der Kaiser, Zentralfener,
1 Würschbüche,
1 mediz. Elektrischer Apparat
und ein Paar neue
Militär schmir schuhe
(Größe 25) zu verkaufen.
**Salohr. 13, Jessen,
Telephon 62.**
Grassamen
sowie alle andere Feld- und Garten-
Sämereien empfiehlt
Adolf Weicholt.

Lohnschnitt
Bretter im 20000 M. Rothholz im 26000 M.
Saubere Schnitt. — Volle Ausnugung.
Ich unterbreite jeden Preis der Konkurrenz!
W. Kanze, Dampfagewerk, Holzhandl.,
Annaburg, S. S. — Baumaterialienh
Annaburg, S. S. — Fernsprecher Nr. 6. —

Commerz- und Privat-Bank
Aktien-Gesellschaft — Filiale Torgau,
Fennus 6. u. 36. (ehem. Torgauer Bank) Fleischmarkt 5
Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.
Agentur in Brettin
Carl Schrödter Nachf.,
Inhaber: **Alfred u. Herbert Schrödter,**
— Fennus 8. —
Aktienkapital 350 000 000 M. Reserven 352 000 000 M.

Suche für möglichst sofort leeres
freundliches
Zimmer
zu mieten.
Wer? zu erfragen in der Geschäfts-
stelle d. Bl.

Ammonial-Superphosphat
(9-9%),
Superphosphat
(13-20%),
frisch eingetroffen, offeriert noch zu
Vorzugspreisen
Rosenghaus'sche Sohndorf.

Risten und Zäffer
habe noch abzugeben.
Adolf Weicholt.
Wachamer
Hofhund
zu verkaufen.
Siedenstr. 13.

Giftfreie Kuren
Strahlentherapie, Massagen, Be-
handlung täglich 9-4. Gute Er-
folge! Jessen, Schweinitzstr. 18.

Saatwicken
verkauft
O Bachmann, Ostfria.

Sarglager
10 Säрге in einfacher und besserer
Ausführung stets vorrätig.
Zischer Franz Günther
Annaburg, Hinterstr.

Tapeten
u. Farben
aller Art.
Girnis, Paf, Terpinin,
alles in bester Qualität gibt ab
Gustav Jahn,
Waltermeister.
NB. Wagen zum Lasteren
werden wieder angenommen.

Prettiner Lichtspielhaus

Stadt Berlin.
Sonntag, den 6. Mai 1923, abends 8 1/2 Uhr:
„Eva die Sünde“.
Schauspiel in 4 Akten.
Irrelicht.
Trogödie in 5 Akten. Hauptrolle Eva May.

Kammerjäger

Scheidemann kommt in den nächsten Tagen nach Prettin und Umgegend und verillgt radikal unter schriftlicher Garantie Matten, Mäntel, Wangen, Schwaben usw. Wirkung nachweislich innerhalb 24 Stunden. Jeder Auftraggeber bekommt einen Garantieschein. Bestellungen werden noch in der Geschäftsstelle ds. Wf. angenommen.

Achtung!  **Achtung!**

Schafwollumtausch.

Tägliche Konturreizios.
Lesen und dann urteilen.
Großer Umsatz! **Meiner Nutzen!**

Auf Grund meiner großen Umsätze im letzten Vierteljahr bin ich vorläufig in der Lage, Schafwolle noch günstiger wie bisher umzutauschen.

Bühelst in jeder Schafwollumtausch bei W. Gommlich in Rähwitz der vorteilhafteste.

Auf Wunsch meiner werthen Kundenschaft liefere ich jetzt prima **Schmidtsche Strickwolle** oder **Baumwolle** und gebe auf 10 Pfd. Schafwolle 13 1/2 **Schmidtsche Strickwolle** (von jeder Hausfrau 13 1/4 genannt) und extra 12 Sterne R. Leinen-Zwirn; auf 10 Pfund Schafwolle 15 1/2 Strickwolle von meiner bisherigen Qualität (fast jeder Hausfrau bekannt) und extra 12 Sterne R. Leinen-Zwirn; auf 11 Pfd. Schafwolle eine lange Damenstrickjacke (Jumper genannt) aus garantiert reiner Wolle; auf 15 Pfd. Schafwolle einen fertigen Herren- oder Burkenanzug (solange der Vorrat reicht); auf 16 Pfd. Schafwolle 2 prima bunte oder weiße Bettzüge mit 4 Kissen vom Stück oder fertig genäht. Gegen Schafwolle liefere auch reine wollene Stofftücher für 1/2 **Schmidtsche Strickwolle** oder andere Waren.

Desgleichen laufe auch jeden **Wollen Schafwolle, Roßhaar und Anshweißhaar.**

Zahle die höchsten Tagespreise.

Auf Wunsch wird jedes Quantum abgeholt, eine Postkarte genügt. Jeder Umtausch ohne Berechnung von Spinnerlohn.

Laut meines Gewerbescheines bin ich berechtigt in ganz Preußen Waren einzukaufen und zu verkaufen.
Rein Laden, nur ein Lager mit **Schnitt, Kurz, Leder, Wollwaren, Wolle, fertigen Herrenanzügen** usw.

Halte stets reelle und gute Ware bei niedrigsten Tagespreisen.

Handelsmann W. Gommlich, Rähwitz.

NB. Für Schafwolle Qualität Ia. werden noch entsprechend höhere Quantums an Schmidtsche Strickwolle oder andere Wolle gewährt.

E. Pietzsch,

Maschinenbauanstalt,
Lichtenburg bei Prettin,
Telefon Prettin 22 Telefon Prettin 23

Sofort ab Lager lieferbar:

Gras- und Getreidemäher,

Pflüge, Kultivatoren, Eggen, Düngestreuer, Wieseneggen, Jauchefässer, Gras- u. Getreidemäher, auch Cormit u. Dering, Schlepprechen, Häckselmaschinen, Breitedreschmaschinen mit Reinigung, Rübenschneider, Kartoffeldämpfer u. Quetschen, Jauchepumpen in versch. Ausführung, Kartoffelfortiermaschinen, Butterfässer, Ziegensentrifugen, groß. Waschmaschinen, Schrotmühlen, Sackheben, Sackarren.

Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.



Bund der Frontsoldaten.

Ortsgruppe Lebin.
Zu den Festlichkeiten anlässlich unserer **Fahnenweihe**
laden wir alle vaterländisch Gefinnten aus der näheren und weiteren Umgebung hiermit herzlich ein.

Festfolge.
Am 9. Mai abends 8 Uhr: Vaterländischer Abend im Heinrichshen Saale zu Lebin.

Am 10. Mai auf dem Festplatz vor den Gasküchen in Lebin von nachmittags 2 Uhr an: Festgottesdienst, Fahnenweihe, Umzug, Volksfest, Ball auf beiden Sälen in Lebin.

Der Festausflug.

Dachpappe, Klebemasse, Teer, Rohrgewebe, Gyps, Cement, Cementkalk (neu eingetroffen)

sowie alle übrigen Baumaterialien,
Fußböden, Bau- und Tischlerhölzer aller Art empfiehlt billigt

W. Kunze, Dampfzuckerwerk, Holzhandlung, Annaburg, Str. Halle, Baugeschäft, Baumaterialienhdlg., — Fernsprecher Nr. 6. —

Im Handelsregister B 1, Annaburger Steingutfabrik, **Mittelschiff** in Annaburg ist heute eingetragen: Dem Kaufmann **Gustav Müller** in Magdeburg-Neustadt ist Procura erteilt; Durch Beschluss der Generalversammlung vom 29. November 1922 ist der § 5 Abs. 1 der Satzungen (Höhe des Grundkapitals und dessen Einteilung in Stammaktien und Vorzugsaktien) geändert.

Amtsgericht Prettin, 1. Mai 1923.

Gebrauchte Damenräder

Sind jetzt nicht zu haben,

aber alte Herrenräder werden zu

Damenräder umgebaut

in der **Fahrrad-Reparaturwerkstatt** und **Smaller-Werkstatt** von

Fritz Rödler, Annaburg.

Ein Pfingstvergnügen

bereiten Ihnen meine in Form und Haltbarkeit

erklaffigen **Schmwaren**

für Damen, Herren und Kinder. Meine große Auswahl in verschiedensten Preislagen bietet Ihnen die Gewähr, daß Sie unbedingt zufrieden gestellt werden.

Noch ist es Zeit, billig zu kaufen und Sie sollten nicht versäumen, Ihren Bedarf schnellstens bei mir zu beden.

Billige Preise. **Reelle Bedienung.**

Max Freidank,
Annaburg, Torgauerstr. 34.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft anlässlich unseres Hochzeit danken wir herzlich, zugleich im Namen unserer Eltern

Wilhelm Detmers u. Frau
Sektend geb. Fingee.

Münster (Westf.), Prettin, den 1. Mai 1923.

1 oder 2 feinsten
Gluden

sucht **Adolf Weicholt.**

8 Stück 7 Wochen alte

Gänse

sind abzugeben.

Sägemühle Bloßig.

Weißkalk

empfiehlt von feinsten Sendung **Adolf Weicholt.**

Einen

Lehrling

sucht

Schmiedemeister Schwefler, Naundorf.



Landwehrverein
Prettin.

General-Versammlung
am Sonntag, den 6. Mai 1923,
abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Reis u. Graupen
kaufen Sie noch preiswert bei
Adolf Weicholt.

Berein Landmannschaft Prettin u. Umg. in Berlin.
Dienstag, den 8. Mai, im Restaurant Elfbettgarten, Elfbettstraße 30:
Monats-Versammlung.

Schützengilde.
Sonntag nachm. 3 Uhr:

Anschiessen

Citronen

beste, gelbe Früchte bei 10 Stück billiger empfiehlt **Adolf Weicholt.**

Kohlenarten

für das neue Wirtschaftsjahr 1923/24 nimmt zur Belieferung noch gern entgegen

Otto Heurich,
Prettin a. Vohnhof.

„Schwarzer Adler“
Morgen Sonnabend:
Gesellschaftsabend.
Es laden freundlichst ein
M. Heinze u. Frau.

Gasthof z. Kessel

Hintersee.
Sonntag, den 6. Mai, ladet von abends 7 Uhr ab zur

Ball- Musit

freundlichst ein **Rob. Heibig.**

Ihre zur Ausgabe kommende

Kohlenkarte

bitte mir wieder zugestellten und können Sie heute schon darauf das beste Brettel der Grube „Ise“, der besten Braunkohle an Qualität gleich, von eintreffender und weiter ankommenen Ladungen erhalten. Aufträge darauf erbittet möglichst bald **Adolf Weicholt.**

Vorausbestellung auf

Seefische

erbitte bis spätestens Sonntag. **F. T. Zander.**

Die Durchfahrt vom Kriegsweg zur Abflutung nach dem **Sundehger** über meine gepachtete Wiese, Kleu u. bestellten Felder verbiete ich hiermit und beantrage ich für den bisher und ferner verursachten **Schaden** u. anteilige **Wahrschuldigung** bei einmaliger Benutzung je 50 Pfd. Roggen oder

20000 Mk.,

was ich in Rechnung stelle u. nachträglich einlegen werde, auch wenn der Vorfall länger zurückliegt u. mir erst später zur Kenntnis kommt. Im Herbst nach der Überntung gestatte ich gern meinen **Beldnachbarn** diese Durchfahrt wieder.

Adolf Weicholt.